

Herzog Odilo aber und viele fromme Grafen baueten neue Stifter und Klöster: Rieder-Alteich, Benediktbeuern, Tegernsee, Pfaffenmünster, Osterhofen, Mondsee, Niedernburg, Isen, Weltenburg, Ober-Altaich, Altmünster, Pölling, Schleichdorf, Kochelsee, Sandau, Altmünster, Wessobrunn, Scharnitz u. v. A. und begabten sie freigebig mit Land und Leuten, Zehnten und Zöllen. Die Dienstleute der Kirche bildeten einen besondern Stand, und waren gewöhnlich Freie ohne Vermögen oder Freigelassene; sie baueten um Wält, Erbzins und Frohnen das geistliche Gut. Die Kirchen und Klöster wurden prachtvoll ausgeschmückt. Von aussen zeigten Spizbogen und hochaufragende Thürme den Sinn, der zum Himmel strebt. Im Innern war das Allerheiligste mit dem Altar gegen Morgen gerichtet, von wannen der Heiland gekommen. Säulen, Statuen und Bilder zierten die Hallen. Dadurch entstand die christliche Baukunst, die ihre erste Ausbildung in Konstantinopel (Byzanz) erhielt, und die byzantinische genannt wurde. In einfachen, aber tief rührenden Melodien sangen die Priester lateinische Hymnen. Die äußere Pracht des Gottesdienstes und der Feste entlehnte man von Rom. Zahlreiche Jünger aus der Schule des heiligen Benediktus, je zwölf nach alter Ordnung ihres Meisters, wanderten zum Lande ein, die neuen Zellen zu bevölkern, die geistlichen Schulen zu halten, und ihren Gotteshausleuten Landbau, Gewerbe und Kunst zu lehren. Um die Mauern der stillen Klöster entstanden allmählig Dörfer, Märkte und Städte.

So wuchs der Baum Gottes, in dessen Schatten die Menschheit Schutz gegen Sturm und Blut der Zeiten findet.

## 21.

Pipin der Kurze demüthiget die abgefallenen Bajoarier und wird König der Franken.

Als der königliche Hausmeier und Fürst der Franken, Karl Martell verbliehen (741), folgten ihm seine Söhne erster Ehe in der Herzogs- und Major-Domus-Würde: Karlmann